

ist / darinnen dasjenige ist / so man aufreissen will / so windet man das Instrument aus zum einhacken oder ergreifen. Wenn denn der Hacken dasselbe was es ist / ergriffen / so lest man das rad durch die zwey Binden oder pinon / mit zweyen Mannen durch die stercke des Arms umbtreiben / so wird man sehen / das nichts / weder von Holz / Stein / noch Eisen / demselbigen widerstehen kan / das es nicht weichen vnd folgen müsse. Dieses Instrument ist viel leichter zu treiben / denn andere / dieweil es mehr bewegungen / vnd eine gelinder Schraub hat. Zu dem hilfft es ihme auch viel das es mit zweien pinon oder Binden umbgetrieben wird / daher es noch grössere gewalt überkömpt.

Wie das andere Instrument gemacht oder geformieret sey / ist aus der Figur wol zu vernemen. Es scheint aber auch sehr bequem zu sein / viel starcker dinge / sie weren von Holz Stein oder Eisen gemacht / die man mit dem Hacken dieses Instruments nur fassen vnd ergreifen könnte / ohne sonderliche Manis stercke zu erbrechen / oder aus vnd ober einen hauffen zu reissen. Denn zwene Wiener können es gar leichtlich umbtreiben / vnd was man will / damit ansich ziehen. Auch dienet es von sich zu stossen / oder etwas auszudrucken / wenn man die Sinuellen oder Handwinden / nur auff die andere seiten umbdrehet. Allein mus das Gestell des Instruments also einzesest sein / das es nicht zu rück weichen kan.

Aus seinem gebrauch vnd vbung wird es sich selbst erweisen / zu wie vielerley dingen / dieses Instrument nützlich vnd bequem sey.

